



November 2019

WinternDROSE

Mitgliederzeitschrift der djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband NRW e. V.



- *Jahresthema der djoNRW 2020*
- *Jugendfreizeit 2019 in Schweden:
Ein Sommerabenteuer mit CREW*
- *Interkulturelles Kino in Paderborn*
- *Scotland-Yard-Tag: Aufregende Jagd nach Mister X*
- *Europäische Woche der Klingenden Windrose*

Inhalt

Vorwort 3

Neues vom Landesverband und aus Himmighausen 4

 Danke Christian! 4

 Jahresthema der djoNRW 2020 - Diversität und Vielfalt stärken: „djoNRW ... einfach bunt!“ 6

 Das Team der djoNRW wächst weiter: Herzlich willkommen Katharina, Leonie, Nina und Dirk! 7

 djoNRW-Büro in Paderborn 8

 Tim Probsthein übernimmt die Geschäftsführung der djo. Bildungsstätte.Himmighausen.gmbH 9

 OpenWorldSail der djoNRW im Sommer 2020 10

Aus unseren Gruppen und Projekten – djo unterwegs 10

 Jugendfreizeit 2019 in Schweden:
 Ein Sommerabenteuer mit CREW – Erlebnis & Freizeit e.V. 10

 Kanu- und Wasserskiwochenende in Paderborn:
 Sommer, Sonne, Spaß und möglichst viel Wasser! 13

 Ein Woche voller Kreativität: Fünftes Sommercamp des Kulturvereins Prestige e.V. 15

 Suryoye Ruhrgebiet e.V. beim Weltkindertag in Duisburg:
 Waffeln, Tanz und Spenden für eine gute Sache 16

 Interkulturelles Kino in Paderborn:
 Vielfältiges Kinoprogramm begeistert viele Zuschauer*innen 17

 Der Scotland-Yard-Tag der djoNRW: Eine aufregende Jagd nach Mister X quer durch Köln 19

 Kick-Off-Veranstaltung #jungesnrw in Paderborn:
 Der AJM, B’shayno, djoNRW und djo-RV Detmold-Münster waren dabei 21

 Camp Nabu 2019:
 Spannendes Programm mit viel Tanz, Geschichte, Kultur und Sport vom AJM NRW 22

 Die Paderfriends starten durch: Erste gemeinsame Aktion vom djo-RV Detmold Münster und Studierenden der Universität Paderborn 23

 Europäische Woche der Klingenden Windrose:
 Sechs Nationen zu Gast beim Europa-Markt in Pfalzdorf 24

Das interessiert djo’ler*innen 27

 Rechtspopulismus begegnen – zum Umgang der djo-Deutsche Jugend in Europa mit der AfD: Positionspapier des djo-Bundesverbands 27

 30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention 28

 Kulturhauptstadt Europas 2019: Matera – Stadt der Höhlensiedlungen 30

 Was tut sich in Europa? Nachrichten aus der EU 32

 Ins weltweite Netz geschaut 33

 Frisch gelesen – Der Buchtipp:
 Der Dominoeffekt oder Die unsichtbaren Fäden der Natur 34

 Impressum 35

Vorwort

Liebe Leser*innen,



Foto: privat

nach langer Zeit schreibe ich euch mal wieder persönlich ein Vorwort für die Windrose. Es ist ein besonderes, weil es mein letztes als Landesvorsitzender sein wird. Daher ist es kein klassisches Vorwort und ich möchte ein wenig meine Gedanken um den Verband kreisen lassen.

Ich freue mich mit euch diese Ausgabe in den Händen zu halten und darin zu schmökern. Ich blicke stolz auf das, was in unserem Verband passiert und über das wir gerne berichten. Unser Verband ist wirklich bunt geworden und kann in der Zukunft inhaltlich geprägt werden – von jede*m einzelne*n von euch! Diese Mitgestaltung ist eine wichtige Säule für jede*n einzelne*n im Verband. Es gibt leider in der Welt zu wenige, die Verantwortung für einander und für andere übernehmen, leider bis hinauf in die höchsten Etagen von Politik und Wirtschaft.

Ich habe vor langer Zeit gesagt, dass ich nicht wieder zum Vorsitz kandidieren werde. Ich hatte das immer an die Bedingungen geknüpft, dass wir die offenen organisatorischen und finanziellen Baustellen geschlossen haben. Nach den letzten beiden Jahren sind genau diese Bedingungen erfüllt – die Baustellen sind geschlossen und ich bin mit mir im Reinen. Dem Verband geht es wieder gut.

Mit über 40 Jahren ist es nun auch höchste Zeit den Vorsitz für einen Jugendverband in jüngere Hände zu geben. Es braucht jetzt an der Spitze Menschen, die kreativ sind

und inhaltlich wieder Akzente setzen. Begleitet von so überaus kompetenten hauptamtlichen Kräften, sollte dem nichts im Wege stehen. Mit diesem Team im Hintergrund braucht ihr keine Angst davor haben, ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen. Mir hat die Zeit im Jugendverband immer die Chance gegeben meine persönlichen Fähigkeiten in einer Umgebung auszuprobieren, die mich konstruktiv unterstützt und ermutigt hat. Man erhält wertvolle Rückmeldungen, wie man wirkt und was man noch besser machen kann. Im Berufsleben ist das wahrlich nicht so – glaubt mir, da weiß ich wovon ich rede!

Wenn man seit über 30 Jahren aktiv ist, geht man in einem Jugendverband niemals so ganz. Die Arbeit ist mir wichtig und ich werde sie auch weiterhin mit Rat (für den Landesverband) und Tat (als privater Gesellschafter der Bildungsstätte) unterstützen. Ebenso werde ich weiterhin als Vorsitzender im Kreisverband Solingen aktiv sein und meiner Berufung in den Landesbeirat für Flüchtlinge, Vertriebene und Spätaussiedler beim Ministerium für Kultur und Wissenschaften in NRW nachkommen.

Ich wünsche euch, dass ihr in den Artikeln der Windrose Inspiration findet für eure Arbeit. Ich fordere euch auf aktiv zu sein und den Verband mit Leben zu füllen, sodass es in den nächsten Ausgaben wieder viele tolle Beiträge zu lesen gibt.

Auf bald – macht es besser!

Euer
Christian
Landesvorsitzender der djoNRW



Neues vom Landesverband und aus Himmighausen

Danke Christian!

djoNRW – für einige unvorstellbar ohne Christian Gradt. Nach vielen, vielen Jahren als Landesvorsitzender voller Engagement, Tatendrang und jeder Menge Humor, legt Christian Gradt sein Amt nieder. Wir werden ihn sehr vermissen und möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei ihm bedanken und haben uns einmal umgehört, wie er bei den djo-ler*innen in Erinnerung geblieben ist und welche Anekdote sie noch im Erinnerungs-Nähkästchen hatten. Viel Spaß beim Lesen!

„Wenn damals beim Interkulturellen Jugendfestival nur mal ein Pro7-Produzent gewesen wäre, um uns für das Fernsehen zu entdecken. Unsere Nummern als **Backstreet-Boys-Doubles** und **Schwanensee-Balletttänzer** hätten uns die Hauptrollen in Circus Halligalli gebracht, da bin ich mir sicher!“

Martin Pabst

„**Christian**, danke für dein offenes Ohr, für dein lösungsorientiertes Arbeiten, dafür, dass du immer hinter einem standest. Danke, für 8 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

Andrea

„Meine erste Begegnung war auf einem Bundesjugendtag der djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband, welchen **Christian** geleitet hat. Mich hat beeindruckt, mit wie viel Humor und Eloquenz er die Sitzung gleitet hat. Beim Abendprogramm durfte ich dann noch erleben, dass er sehr gut tanzen kann. Meine Begegnungen mit Christian waren immer sehr herzlich, lustig, geistreich, diskussionsfreudig, ein bisschen „feuchtfröhlich“ und stets sehr bereichernd.“

Vielen Dank für Dein Engagement und Deine Kraft bei der Bewältigung der Aufgaben der letzten Jahre! Alles Gute für die Zukunft. Wir sehen uns hoffentlich wieder.“

Melanie Hörenz-Pissang

„**Lieber Christian**, vielen lieben Dank für deinen unermüdlichen Einsatz als Vorsitzender für unsere djo!“

Deine djo Merckstein

„...und täglich grüßt das Murmeltier...**Christian** steigt ins Auto und... landet im Stau... wie sollte es auch sonst sein, Baustellen und Sperrungen scheinen ihn bei seinen Autofahrten stets begleitet zu haben. Er war stets bemüht pünktlich zu kommen, wenn ihm doch bloß die Verkehrslage nicht immer einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte ;-) Nicht nur deshalb, aber umso herzlicher: Danke, dass du diesen weiten Weg auf dich genommen hast! Im abgeschiedenen Ostwestfalen-Lippe haben wir uns immer total gefreut, wenn du extra für uns nach Paderborn zu einer Veranstaltung gekommen bist. Es ist einfach großartig, wenn „**der djo-Chef**“ persönlich vorbeikommt, um unsere Arbeit in **Ostwestfalen-Lippe** zu würdigen!“

DANKE!

„Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort.
Und die Welt hebt an zu singen, triffst Du nur das Zauberwort.“
(Joseph von Eichendorff)

Lieber Christian,

Du triffst oft das Zauberwort – so haben wir Dich kennengelernt, ein weiser Ratgeber als Landesvorsitzender und als Mensch. Deine Wertschätzung für die Arbeit der „Klingenden Windrose“ und der „Kinderspielschar“, auch aus der Ferne, hat uns immer gut getan und berührt. Dafür sagen wir von Herzen Danke.

Danke auch für Dein langjähriges Engagement als Landesvorsitzender der djoNRW. Dein erfrischender Charakter und Deine Spontaneität (wir haben einmal bei einem Kulturprojekt aus dem Stand zu wilder Popmusik einen der schnellsten Volkstänze gemeinsam getanzt :) - erinnerst Du Dich?) haben dem Verband gut getan.

Wir wünschen Dir auf Deinen weiteren Wegen viel Freude und Erfüllung und: Bleibe uns bitte verbunden!“

*Andreas Schillings für die Klingende Windrose und
Karin Schillings für die Kinderspielschar*



Foto: privat

„**Lieber Christian**,

es fällt mir nicht leicht, mich von dir und deinem unermüdlichen Einsatz für die djo-Deutsche Jugend in Europa zu verabschieden.

Wir haben uns, wenn mich meine Erinnerung nicht trügt, 2003 beim Bundesjugendtag in Cuxhaven kennengelernt. In diesem Jahr wurde KOMCIWAN als Bundesgruppe aufgenommen.

Du hattest damals den Workshop „Tanz“ geleitet und es dir zur Aufgabe gemacht einen kurdischen Tanz zu lernen. Gemeinsam haben wir mit viel Spaß (und semi-erfolgreich) pommersche und kurdische Tänze gelernt. An diesem Tag habe ich zum ersten Mal Einheit in Vielfalt erfahren. Für diesen Moment bin ich dir sehr dankbar.

Mein besonderer Dank gilt dir als Landesvorsitzender der djoNRW. In einer sehr herausfordernden Zeit des Landesverbandes hast du Mut und Stärke bewiesen. Als Kapitän hast du gemeinsam mit deinen Kolleg*innen das Schiff in sichere Gewässer geführt.

Mit den Worten „Pommern ist im Herzen dabei“ möchte ich dich von deinem Amt als Landesvorsitzenden verabschieden und danke dir von ganzem Herzen für dein Engagement in und für die djo-Deutsche Jugend in Europa.“

Deine Hetav

„**Lieber Christian**,

Auch ich möchte mich hier nochmals bei dir bedanken. Bedanken für die Übernahme von Verantwortung, bedanken für die Stellungnahme in guten und schlechten Zeiten zu positiven und negativen Entwicklungen, bedanken für aufbauende Worte, bedanken für das entgegengebrachte Vertrauen und witzige Abende. Ein Dank sei dir ausgesprochen für die letzten Jahre, in denen du die djoNRW gelenkt und geleitet hast. Auch danke ich dir für deine Unterstützung für den Assyrischen Jugendverband Mitteleuropa! Ich wünsche dir alles erdenklich Gute für deine zukünftigen Pläne und Lebensabschnitte.“

Maya

„**Danke, Christian.**

Für dein Vertrauen und für deine Unterstützung. Für die wöchentlichen Telefonate und die spannenden Gespräche zwischendurch. Für Input und Visionen. Für deine Gelassenheit und deine Ausgelassenheit. Für deinen unerschütterlichen Glauben an die djoNRW. Du wirst mir fehlen.“

Deine Susanne

DANKE!

Jahresthema der djoNRW 2020

Diversität und Vielfalt stärken: „djoNRW... einfach bunt!“

Erstmals wird es ein Jahresthema für die djoNRW geben und das Thema für das Jahr 2020 lautet: „djoNRW... einfach bunt!“. Im nächsten Jahr legen wir den Schwerpunkt auf die Themen Diversität und Vielfalt und fördern Projekte, die einen besonderen Fokus auf diese Themen haben. Doch was ist eigentlich Diversität? Das gleiche wie Vielfalt, oder etwas anderes?

Jeder Mensch hat Eigenschaften, Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die ihn von anderen unterscheiden. Dazu gehören Hautfarbe, Herkunft, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung oder soziale Herkunft. Einige dieser Merkmale bringen gesellschaftliche Vorteile mit sich, andere erschweren den Zugang in eine Gemeinschaft. Diversität bedeutet in diesem Zusammenhang auch etwas anderes als Vielfalt oder Vielseitigkeit. Es bedeutet das Bewusstsein dafür zu stärken, wenn jemand aufgrund seiner Hautfarbe oder Herkunft diskriminiert wird und dieser Diskriminierung entgegenzuwirken. Diversität bedeutet daher nicht nur, dass wir in einer vielseitigen Welt leben, sondern sich auch gegen eine Diskriminierung auszusprechen und diejenigen zu bestärken, die aufgrund ihrer Eigenschaften mit Vorurteilen zu kämpfen haben. Normen und Macht spielen dabei eine große Rolle, da viele eine feste Vorstellung davon haben, wie etwas sein soll und so einige einen bevorzugten Zugang zu einer Gesellschaft erhalten, andere hingegen ausgeschlossen werden.

Dabei leben wir in einer vielfältigen und vielseitigen Welt – doch warum gibt es immer noch so viele Vorbehalte gegenüber Menschen, die „anders“ sind? Warum werden Unterschiede als Defizit oder Bedrohung wahrgenommen und nicht als Bereicherung? Auch die kulturelle Jugendbildung ist zunehmend von Vielfalt und Diversität geprägt und einige Gruppen sehen sich mit Ausgrenzung und Diskriminierung konfrontiert. Dabei stellt sich gerade für Jugendliche die Frage nach Identität und Zugehörigkeit.

Der Landesverband djoNRW möchte daher das Bewusstsein für Diversität und Vielfalt stärken und zu einem konstruktiven und bereichernden Umgang mit

Unterschiedlichkeit beitragen. Diversitätsbewusste Jugendbildung kann uns einen Perspektivwechsel ermöglichen, den Horizont erweitern, uns dazu ermutigen über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und sie kann uns helfen Diskriminierungsverhalten zu überwinden. Mit einer Jugendbildung, die ein Verständnis für Diversität unterstützt, können wir einen Teil zur Chancengerechtigkeit beitragen, Vorurteile abbauen, und nicht zuletzt Vielfalt als wertvolle Ressource und positiven Wert in unserer Gesellschaft verankern.

Mit dem Jahresthema „djoNRW ... einfach bunt!“ stellen wir Diversität und Vielfalt in den Fokus und unterstützen Projekte, die einen Diversitätsansatz verfolgen und Vielfalt wie Teilhabe stärken. Seid dabei, seid bunt!

Informationen zu Projektförderungen zu diesem Thema erhält ihr in der Geschäftsstelle oder bei Susanne Koch, susanne.koch@djonrw.de.

#djoNRW_EinfachBunt

Das Team der djoNRW wächst weiter:

Herzlich willkommen Katharina, Leonie, Nina und Dirk!

Das Team der djoNRW hat Zuwachs bekommen und gleich vier neue Mitarbeiter möchten sich euch an dieser Stelle vorstellen. Herzlich willkommen im Team, Katharina, Leonie, Nina und Dirk!

Foto: privat



Hallo zusammen,

ich bin Katharina und bin seit Mitte August diesen Jahres als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig und darf unter anderem den spannenden Prozess des neuen Corporate Designs der djoNRW begleiten und koordinieren.

Ich freue mich dabei auch auf ganz viel Input von euch, damit sich möglichst alle mit unserem neuen Logo identifizieren können. Ansonsten gilt für die Öffentlichkeitsarbeit: Tue Gutes und rede darüber! Genau das werde ich versuchen, eure Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungen im besten Licht zu präsentieren und zu bewerben, damit nicht nur Gutes getan, sondern auch darüber geredet wird. Denn gerade ehrenamtliches Engagement ist ein unglaublich wichtiger Baustein unserer Gesellschaft und dieser soll auch gesehen werden.

Mein Handwerkszeug dafür habe ich in meinem Studium und in einem Volontariat gelernt. Meinen Bachelor habe ich in Dortmund und Cádiz, in Literatur- & Kulturwissenschaft, BWL und Soziologie gemacht und bin danach für meinen Master nach Düsseldorf gezogen, wo ich mittlerweile seit knapp zehn Jahren mit kurzen Unterbrechungen lebe. Meinen Master habe ich in dem etwas exotisch

klingenden Fach Medienkulturanalyse gemacht und habe mich dort vor allem mit der Wirkung von emotionaler Kommunikation beschäftigt. Da ich das Thema so spannend fand und Europa eines meiner Herzensthemen ist, habe ich daraufhin meine Promotion in einem trinationalen Graduiertenkolleg begonnen, dass sich mit dem Gründungsmythos Europas beschäftigt. Währenddessen habe ich ein Forschungssemester in Paris und eins in Florenz verbracht und stelle neben meiner Tätigkeit für die djoNRW meine Dissertation fertig – hoffentlich ;) Mein Volontariat in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit habe ich bei der Stiftung Mercator gemacht und mich dort mit den Themen kulturelle Bildung, Integration und Europa beschäftigt. Nach einem kurzen Ausflug in Welt des Museums bin ich nun für die djoNRW tätig und freue mich darauf euch alle nach und nach kennenzulernen und natürlich ganz viel aus euren Gruppen auf Instagram und Facebook zu teilen.

Wenn ich nicht gerade vor einem Computerbildschirm sitze, liebe ich es in der Natur zu sein, wandern zu gehen, zu reisen und neue Orte zu entdecken. Ich fotografiere leidenschaftlich gerne und wenn ich ein wenig Ruhe brauche, entspanne ich während einer Yoga-Session auf meiner Matte. In diesem Sinne: Namaste and Rock on – ich freue mich auf die Arbeit mit euch!

Katharina Mannel

Foto: privat



Hallo allerseits,

ich bin Leonie und seit Mai diesen Jahres als Bildungsreferentin mit den Schwerpunkten „Internationale Jugendarbeit“ und „Kulturelle Jugendbildung“ für die djoNRW tätig. Die Kolleg*innen hier in Hilden (und natürlich auch Paderborn)

haben mir einen sehr herzlichen Start bereitet und ich freue mich schon darauf, auch Euch nach und nach persönlich kennen zu lernen.

Ich lebe seit etwa zwei Jahren in Köln, wo ich dieses Jahr mein Masterstudium der Medienkulturwissenschaft beendet habe. Zuvor habe ich mich im Schwabenlände aufgehalten und dort Kultur- & Medienbildung in Ludwigsburg studiert. Während meiner Studienzeit habe ich freiberuflich bereits verschiedene interkulturelle theater- oder medienpädagogischen Projekte mit Jugendlichen im In- und Ausland realisiert. Auf diese Weise konnte ich die produktive Verknüpfung von internationaler Jugendarbeit und kultureller Jugendbildung



schon oft in der Praxis erleben. Dass sich meine Arbeitsbereiche bei der djoNRW großzügig mit meinen persönlichen Interessen und Kompetenzen überschneiden, weiß ich sehr zu schätzen.

Generell begeistere ich mich für alternative und erfrischende Bildungskonzepte. In meiner Masterarbeit habe ich mich z.B. mit dem Potenzial von Escape Rooms als Methode in bildungspolitischen Kontexten auseinan-

dersetzt. Außerdem interessiere ich mich für alles rund um die Themen Geschlechtergerechtigkeit (bzw. Chancengleichheit allgemein), Nachhaltigkeit und (Pop-) Kultur. Ich schreibe gerne Postkarten und Tiergedichte, bin Fan von Utopien, skandinavischem Kino, Flohmärkten und Unterwegs-sein. Ansonsten mag ich eigentlich alles, was man mit Käse überbacken kann.

Leonie Elmer



Foto: privat

Hallo alle miteinander,

ich bin Dirk und seit Anfang Juli vertrete ich Rike Böttcher als Bildungsreferent in der Bildungsstätte Himmighausen. Ich bin 42 Jahre alt, Familienvater und Theaterpädagoge.

In dieser kurzen Zeit habe ich hauptsächlich außerschulische Jugendgruppen betreut, bestehende Programme modifiziert und durchgeführt.

Eines dieser Programme ist das Naturerlebnisprogramm „Wasser ist Leben“, in dem die Kinder den Wasserkreislauf kennenlernen, selber kleine Holzflöße bauen und diese am nahegelegenen Fischbach fahren lassen. Besonders Kinder und Jugendliche aus urbanen Gebieten erleben immer wieder die Faszination selber etwas handwerklich zu erschaffen. So werden auf einfache Art Erfolgserlebnisse geschaffen. Darüber hinaus bringe ich ihnen den Umgang mit einfachen Werkzeugen, wie

der Säge bei. Abschließend findet dann ein Wasserquiz statt, bei dem die Kinder auch den verantwortungsvollen Umgang mit dieser Ressource lernen.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Betreuung von Reisegruppen. Diese beginnt bei der Anreise und dem Tragen von Gepäckstücken, wenn nötig auch bis zu den Zimmern. Ich kümmere mich um alle zumutbaren Wünsche der Gäste und versorge diese außerhalb der Essenszeiten, mit Wasser oder Heißgetränken. Auf Wunsch organisiere ich auch Grill- oder Stockbrotabende.

Ich habe mich relativ schnell in die Abläufe des Hauses eingefügt und helfe in ständiger Absprache mit der Hauswirtschaft und anderen Kolleg*innen Abläufe und Angebote effektiver und attraktiver zu gestalten. Als nächstes sind ein Musikprojekt, ein Naturprojekt und ein Nachhaltigkeitsprojekt geplant und ich freue mich auf die spannenden Aufgaben.

Dirk Früchtenicht



Foto: privat

Nina Litzbarski übernimmt die Projektleitung für „B’shayno.Willkommen- und bleiben!“

Neues djoNRW-Büro in Paderborn

Eine weitere Bereicherung für das djoNRW-Team ist Nina Litzbarski. Nina leitet seit dem Frühjahr erfolgreich das von der Aktion Mensch finanzierte Folgeprojekt „B’shayno.Willkommen- und bleiben!“, das sich an junge Geflüchtete richtet. In dem Kooperationsprojekt mit dem AJM e.V. unterstützt Nina tatkräftig die Gruppen in Paderborn und Umgebung. So sitzt sie nun gemeinsam mit Nora Liebetreu, die seit Beginn des Jahres als Bildungsreferentin für die Region Detmold-Münster zuständig ist, im neuen djoNRW-Büro in Paderborn. Für das neue Büro wurden Räumlichkeiten bei der Geschäftsstelle des Bundesverbands AJM e.V. angemietet. Herzlich willkommen im Team, Nina! Und herzlich willkommen zurück, Nora!

Tim Probsthain übernimmt die Geschäftsführung der djo.Bildungsstätte.Himmighausen.gGmbH

Enge Zusammenarbeit zwischen dem Regionalverband Detmold-Münster und der djo.Bildungsstätte

Tim Probsthain hat im Mai 2019 die Geschäftsführung der djo.Bildungsstätte.Himmighausen.gGmbH übernommen. Damit wird die ohnehin enge Zusammenarbeit zwischen der Bildungsstätte Himmighausen, den vier Gesellschaftern und des in der Region ansässigen djo-Regionalverbands Detmold-Münster auf eine neue, spannende Stufe gestellt.

„Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung“, sagt Tim Probsthain. Der gelernte Bankkaufmann und Drucker hat nach seiner Weiterbildung zum Industriemeister in den vergangenen Jahren Führungsverantwortung bei der Firma Wentus Kunststoff in Höxter als Abteilungsleiter getragen. Bei seiner ehrenamtlichen

„Ich bin immer schon gerne mit meinen djo-Gruppen in die Bildungsstätte gefahren, weil hier einfach ein ganz besonderes Rund-um-Paket besteht. Über die Unterstützung bei der Umsetzung der pädagogischen Programme über das wunderbare Küchenteam, das leckere Mahlzeiten auf den Teller kreiert bis hin zum Natur-pur-Feeling,



Foto: Nora Liebetreu

djo-RV Detmold-Münster zu Gast in der djo.Bildungsstätte.Himmighausen

Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Höxter – und hier besonders beim großen Sommerlager für Kids und Teens, dessen Leitung er übernommen hat – ist in ihm der Wunsch gereift nach einer beruflichen Veränderung in den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. „Als sich die Gelegenheit ergab, für die Bildungsstätte Himmighausen tätig zu werden, habe ich ohne zu zögern zugegriffen“, erzählt Probsthain. Der Nachfolger von Christoph Blaschke freut sich sichtlich, dass er den Wechsel nun verwirklichen konnte.

das die Programmgestaltung bereichert“, schwärmt Nora Liebetreu, Bildungsreferentin des djo-Regionalverbands Detmold-Münster. Wenn ihr mehr über die Bildungsstätte erfahren wollt, sie hat jetzt auch eine neue Website, die ihr unter www.himmighausen.de erreicht – schaut doch mal vorbei!

Quelle: djo-Regionalverband Detmold-Münster



OpenWorldSail der djoNRW im Sommer 2020

Ahoi!

Du magst das Meer, Teamwork, Seefahrerromantik, Tage auf See und Abende im Hafen, ...?

Dann komm mit zum ersten **djoNRW OpenWorldSail** im Sommer 2020, wenn wir

... eine Woche auf dem Plattbodenschiff „De Vlieter“ über's Wattenmeer segeln.
... die Schiffsküche an Bord einsauen.
... selbst in der Nordsee noch ein unerforschtes Fleckchen aufsuchen.
... und entdecken, wie weit der Horizont entfernt ist! Klingt gut? Dann schnell!

Es gibt nur fünfzehn Plätze an Bord, also melde Dich ab dem 01.02.2020 bei Verena in der Geschäftsstelle verbindlich an.

E-Mail: info@djonrw.de

Telefon: 02103-69484



Mitsegeln können alle jugendlichen Mitglieder der djoNRW zwischen 13 und 23 Jahren und der Teilnahmebeitrag beträgt 50€ für die komplette Woche inklusive An- und Abfahrt. Wir hätten gerne eine bunte Crew aus vielen djo-Gruppen gemischt, aber die schnellsten Anmeldungen gewinnen. Es wird ein Vortreffen geben, bei dem wir uns als Crew kennen lernen, Fragen klären und die Grundkenntnisse des Segelns lernen. Jederzeit könnt Ihr Euch natürlich mit Fragen an Verena wenden.

Guten Wind!



Fotos: CREW – Erlebnis & Freizeit e.V.

Das Team von Crew gemeinsam mit den Teilnehmer*innen

Die Regeln lauten wie folgt: Das Spielfeld hat 87 Felder. Die Teilnehmer*innen, eingeteilt in sechs Gruppen, würfeln und ziehen so mit ihren Spielfiguren immer weiter dem Ziel entgegen. Auf dem gesamten Gelände, auch in und um die Häuser, wurden Karten mit den Zahlen bis 87 verteilt, auf deren Rückseite je ein Begriff steht. Kommt eine Gruppe mit seiner Spielfigur auf ein Feld, muss sie die dazu passende Karte finden und den Spielleitern das Wort auf deren Rückseite mitteilen. Anschließend erhält die Gruppe eine Aufgabe. Ist diese gelöst, darf erneut gewürfelt werden. Chaotisch dabei ist, dass alle sechs

tages-Kanutour. Aufgeteilt in verschiedene Gruppen, starteten dann täglich neue Mehrtageskanutouren, bzw. kamen wieder zurück. Mitten auf dem See gibt es eine Insel, die ein perfektes Ziel darstellt. Eine Gruppe startet nach dem Mittagessen, fährt zur Insel und übernachtet dort. Am nächsten Tag kamen sie vor dem Mittagessen wieder zurück, sodass danach die nächste Gruppe starten konnte.

Nachmittags gab es für die Gruppen, die nicht gerade mit dem Kanu unterwegs waren, auch reichlich Programm:

Aus unseren Gruppen – djo unterwegs

Jugendfreizeit 2019 in Schweden Ein Sommerabenteuer mit **CREW – Erlebnis & Freizeit e.V.**

Am 26.07.2019 ging es pünktlich los Richtung Schweden, alle Teilnehmer*innen und Teamer*innen waren ganz aufgeregt auf die lange Fahrt und freuten sich riesig auf zwei Wochen Aktion und Abenteuer. Der Verein **CREW – Erlebnis & Freizeit e.V.** hat sich zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen einen Raum zur Verwirklichung ihrer Ideen, Wünsche und Träume zu bieten, die in Form von Projekten gelebt werden können. So war auch das Sommerabenteuer in Schweden für alle eine ganz besondere Zeit.



Das Team von CREW

Nach einer entspannten Busfahrt sind die Teilnehmer*innen und Teamer*innen bei bestem Wetter in dem Freizeitheim Berga Gård angekommen. Zur Abkühlung ging es direkt zu der hausei-

genen Badestelle, die Teilnehmer*innen erkundeten die Badestelle und kühlten sich im See ab. Außerdem wurden auch das komplette Gelände und das Haus erkundet. Das Wetter war fantastisch, der Himmel strahlend blau. Nach dem Abendessen wurde ausgelassen gespielt: von Fußball über Volleyball zu Wikingerschach.

Am zweiten Tag wurde es ein wenig chaotisch, denn es wurde das Chaos-Spiel gespielt.



Gruppen dies gleichzeitig machen und so alle verstreut über das Gelände wuseln und Karten suchen. Ein Riesenspaß! Die Aufgaben reichten von „Bringe mir fünf verschiedene Blätter“ über „Tanzt eine Polonaise um die Tische“ bis zu „Umarmt diesen Baum“. Außerdem musste man 30 Sekunden lang in Superman-Pose stehen, Rätsel lösen oder „Fuchs du hast die Gans gestohlen“ gurgeln.

Die nächsten Tage wurden sportlich und es wurde schon vor dem Frühstück eine Schwimmereinheit eingelegt, um möglichst fit für das Kanufahren zu sein. Zunächst wurde das Gebiet mit dem Motorboot erkundet und die erste Gruppe hat sich nachmittags aufgemacht zur Mehr-

Spiele zum Thema „Kindergeburtstag“: Topfschlagen, Eierlauf, Dreibeinlauf und Sackhüpfen – sehr witzig für alle! Parallel dazu wurde das DJ-Equipment für eine entspannte Day-Break-Session aufgebaut. Auch gab es eine kleine Poolnudelschlacht, bei der die Teilnehmer*innen eine ordentliche Klopperei veranstaltet haben.

In den nächsten Tagen gab es spannende Spiele und Aktivitäten wie Quidditch – nur mit Poolnudeln anstatt mit Zauberbesen – Bogenschießen und eine Ange-



berolympiade. Dabei werden alle Teilnehmer*innen in zwei Gruppen eingeteilt. Die Gruppen müssen parallel die gleichen Aufgaben lösen, wobei es Einzelaufgaben und Gruppenaufgaben gibt. Jedes Mitglied einer Gruppe darf nur an einer Einzelaufgabe teilnehmen. Da man nicht weiß welche Aufgaben noch folgen, ist es schwer abzuwägen, welches Gruppenmitglied die anstehende Aufgabe bestreitet. Aufgaben können beispielsweise sein „Springe so weit wie möglich aus dem Stand“, „Wie viele Menschen passen auf die Fläche eines Hula-Hoop-Reifens?“ oder „Mit wie vielen Menschen könnt ihr eine Pyramide bilden?“ Eine zusätzliche Herausforderung:



Die Crew-Bar mit selbst kreierten Mocktails

Es gibt je Aufgabe drei Schwierigkeitsstufen. Bei der Aufgabe „Wie viele Liegestütze schaffst du am Stück?“ beispielsweise 10, 15 oder 20 Liegestütze. Natürlich gibt es für eine höhere Anzahl mehr Punkte. Aber: Sagt man etwa 15 Stück an, schafft aber 20, gibt es dennoch nur die Punktzahl für 15 geschaffte Liegestütze. Sagt man 20 an, schafft aber etwa nur 15, gibt es gar keine Punkte, da

Fotos: CREW – Erlebnis & Freizeit e.V.



Die erste Gruppe ist bereit für's Kanufahren

man die angesagte Anzahl nicht geschafft hat. Es gilt also gut abzuwägen.

Bei einer Geocoaching-Tour ist eine Gruppe aufgebrochen, um den See und seine Umgebung zu erkunden und hat dabei viele spannende und versteckte Orte entdeckt. Zum Abschied wurden Zimtschnecken und Kuchen mit dem CREW-Logo gebacken und nach einer großen Abschiedsparty kamen alle am nächsten (späten) Morgen noch einmal für einen großen Brunch zusammen und verbrachten einen entspannten Tag am See. Den letzten Abend ließen alle entspannt beim Lagerfeuer ausklingen, bevor es dann auf Richtung Heimat ging. Gerne wären wir noch eine Woche länger geblieben. Aber die nächste Freizeit kommt bestimmt!

Quelle: CREW – Erlebnis & Freizeit e.V.



djo-Regionalverband Detmold-Münster

Kanu- und Wasserskiwochenende in Paderborn Sommer, Sonne, Spaß und möglichst viel Wasser!

So hätte das Motto des diesjährigen Kanu- und Wasserskiwochenendes des djo-Regionalverbands Detmold-Münster lauten können, bei herrlichstem Sonnenschein und Temperaturen über 30 Grad war der Wassersport ein willkommenes Vergnügen.



Fotos: djo-Regionalverband Detmold-Münster, Nora Liebetreu

Vom 28. bis 30. Juni erlebten 16 Jugendliche des djo-Regionalverbands Detmold-Münster ein tolles Wochenende am Wasserskisee in Paderborn. Die Jugendlichen reisten bereits am Freitag an und errichteten das wahrscheinlich kleinste Zeltdorf in der Umgebung direkt am Strand des Wasserskisees. Eine bessere Lage hätte man sich bei der Hitze kaum vorstellen können – ein Sprung ins Seewasser kam dort als Abkühlung gerade recht.



Marshmallow-Grillen am Lagerfeuer

Am Freitag wurde die Zeit vor allem für Kennenlernspiele, zum Baden und Burgergrillen genutzt. Dabei konnten die Teilnehmer*innen in mehreren Spielen auch gegen die Leiter*innen antreten, so konnte die Gruppendynamik, das Selbstvertrauen und auch die eigene Verantwortung von Beginn an gefördert werden. Wer



Bereit zum Starten: Die Wasserski-Tour kann beginnen

tritt nicht gerne gegen seine Leiterin an und erlebt dabei den ein oder anderen stolzen Moment? Doch stand die Gemeinschaft unter den Jugendlichen stets im Vordergrund und so wurden Teams gebildet, die das ganze Wochenende über verschiedene Tätigkeiten eigenständig übernahmen – von der Vorbereitung des Frühstücks bis hin zum Grillteam. So waren alle daran beteiligt, dass das Wochenende ein voller Erfolg wurde! Der Wasserskisee bietet zudem die idealen Bedingungen dafür, eine sehr schöne weitläufige Anlage, die für Anfänger*innen wie Fortgeschrittene unterschiedlich lange Bahnen bietet. Bevor sich die Jugendlichen aber auf den Wasserskiern erproben konnten, stand am Samstag zunächst die Kanu-Tour von Rebekke nach Lippstadt an. „Trotz der Hitze und der knapp 20km haben wir uns nicht unterkriegen lassen und die Tour erfolgreich gemeistert“, berichtet djo-Bildungsreferentin Nora Liebetreu. Nach einer erneuten Abkühlung im See und einer Runde Beachvolleyball stand eine Lagerfeuersession mit Marshmallows und einigen Runden Werwolf an bevor die Teilnehmer*innen auch die zweite Nacht müde in ihr Zelt fielen. Am Sonntag durften sich dann alle an der Wasserskibahn austoben: nach einer Einführung dreh-





Spaß muss sein - ab auf den Riesen-Flamingo

ten alle viele Runden auf Ski und verschiedenen Boards, um sich auch hier regelmäßig ins kühle Nass zu werfen. Hier haben die Kinder und Jugendlichen von den Profis gelernt, wie man sich richtig auf den Brettern hält. Und schon bald schafften sie die ersten Runden auf dem See – yeah! Beim Wasserski wird der*die Sportler*in auf zwei schmalen Skiern von einem Motorboot übers Wasser gezogen. Boot und Wasserskifahrer*innen sind durch eine Zugleine verbunden, die mit einem Haltegriff versehen

ist. Der Start erfolgt oft aus dem Wasser heraus – nach ein paar Fehlstarts hat man den Dreh meistens raus und kann vergnügt über den See brausen. Nach vielen Runden über dem See waren sich beim gemeinsamen letzten Abend mit leckerer Pizza alle einig: Das Wochenende war viel zu schnell vorbei!

Das Wochenende war zudem ein schöner Einstand für die djo-Bildungsreferentin Nora Liebetreu, die nach ihrer Tätigkeit als Projektleiterin des dreijährigen von Aktion Mensch geförderten Projekts „B'shayno.Willkommen“ nun als Bildungsreferentin für den djo-Regionalverband Detmold-Münster tätig ist und die djoNRW in der neuen Niederlassung in Paderborn vertritt. „Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und darüber, dass ich die ersten langjährigen Mitglieder in der Region Detmold-Münster nun bereits kennenlernen durfte. Wir hatten eine Menge Spaß auf und im Wasser und planen nun eine ganze Reihe weiterer Aktionen. Es bleibt also spannend“, freut sich Nora.

Autorinnen: Katharina Mannel & Nora Liebetreu



Fotos: djo-Regionalverband Detmold-Münster, Nora Liebetreu

Ein Woche voller Kreativität Fünftes Sommercamp des Kulturvereins Prestige e.V.

Seit nunmehr fünf Jahren organisiert der Familien-, Sport- und Kulturverein Prestige e.V. das Sommercamp für Kinder und Jugendliche von acht bis 18 Jahren. Diesen Sommer haben sich Kinder und Jugendliche aus NRW, Surgut (Russland), Brest (Weißrussland) und Ukraine in der Jugendherberge Nottuln zusammengefunden, um eine Woche gemeinsam aktiv und spannend Zeit zu verbringen.



Teilnehmer*innen und Teamer*innen des Sommercamps

Vorfreude auf die Legende der Prestigeburg

Fotos: Prestige e. V.

Nachdem wie jedes Jahr der Startschuss mit dem hissen der Flagge gegeben wurde, lernten sich die Teilnehmer*innen und Teamer*innen untereinander in ihren Gruppen näher kennen und entwickelten ein erstes Gefühl für das Sommercamp. Neben zahlreichen Arbeitsgruppen, darunter Fotografie, Musik, Sport, Tanz und Reportage war das Thema dieses Jahr: die Legende der Prestigeburg. Sie stellt ein Symbol für das aktive Leben der Menschen dar, für die, die im Leben stets optimistisch, enthusiastisch und zielstrebig sind.

Der Schwerpunkt des Sommercamps Prestige liegt vor allem in der Erlebnispädagogik, im Teambuilding und in der Talentförderung. Einzigartige Auftritte, gemeinsame Tänze und spannende Challenges brachten die Kinder und Jugendlichen dazu miteinander zu kommunizieren und ein starkes Team zu werden. Solch ein einzigartiges Erlebnis erforderte von jedem, seine Fähigkeiten im Theater, Sport, Tanzen und auch seinen Teamgeist zu beweisen - was die Kinder und Jugendlichen erfolgreich meisterten.

Der letzte Abend mit interaktivem Abschlusskonzert wurde gemeinsam mit den Prestige-Mitglieder*innen und Eltern gefeiert. Ehrengäste waren der Bundestagsabgeordnete Marc Henrichmann und der ehemalige Landtagsabgeordnete Werner Jostmeier. Im Fest präsentierten die Kinder und Jugendlichen alle Ergebnisse

der Woche, darunter Aufführungen in Sport, Musik, Tanzen, Radio und die Vorstellung der Abschlusszeitung. Der Abschied am letzten Tag fiel nicht leicht, dennoch versprochen sich alle, man könne sich nächstes Jahr im Sommercamp Prestige 2020 wiedersehen und wieder eine spannende gemeinsame Zeit miteinander verbringen.

Quelle: Prestige e. V.



Spiel, Spaß und Erlebnis beim fünften Sommercamp des Kulturvereins Prestige e.V.





Der Verein Suryoye Ruhrgebiet auf der Bühne des Weltkindertags in Duisburg

Suryoye Ruhrgebiet e. V. beim Weltkindertag in Duisburg

Waffeln, Tanz und Spenden für eine gute Sache

Am Sonntag, den 15.09.2019 fand der diesjährige Weltkindertag statt und die djoNRW-Gruppe Suryoye Ruhrgebiet war in Duisburg mit dabei. Neben unzähligen Ständen war der Verein Suryoye Ruhrgebiet auf dem Weltkindertag in Duisburg vertreten und verteilte eifrig frisch gebackene Waffeln, führte spannende Gespräche und die Besucher konnten bei dem Tanzauftritt der Folklore-Gruppe etwas mehr über die assyrisch/aramäische Kultur erfahren.

Die freiwilligen Spenden des Weltkindertages kamen dem Verein Save Our Souls - 1915.de e.V. für seine humanitäre Hilfe im Nahen Osten zu Gute. Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer*innen und Gäste!

Quelle: Suryoye Ruhrgebiet e. V.



Fotos: Suryoye Ruhrgebiet e. V.

Waffeln für einen guten Zweck beim Weltkindertag in Duisburg

Aus unseren Gruppen – djo unterwegs

Interkulturelles Kino in Paderborn Vielfältiges Kinoprogramm begeistert viele Zuschauer*innen

Im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ haben B'Shayno Paderborn, der Assyrische Jugendverband Mitteleuropa Landesverband NRW und das Jugendrotkreuz Paderborn das „Interkulturelle Kino“ organisiert. Vom 23. bis 25. September konnten in der UCI Kinowelt Paderborn drei verschiedene Filme angeschaut werden, die einen neuen interkulturellen Blickwinkel auf aktuelle Themen geworfen haben.

Die Filme beschäftigen sich mit den Themen Flucht und Integration. Die Jugendlichen in Paderborn sollten so für das Thema Flucht sensibilisiert werden und einen Einblick bekommen, wie es sich in anderen Ländern lebt, was die Menschen auf der Flucht durchmachen und wie Initiativen versuchen den Geflüchteten zu helfen. Zudem werden in den Filmen auch die großen Themen Heimat und Einwanderung behandelt und auf eindringliche Weise gezeigt. Gleichzeitig sollten geflüchtete und assyrische Jugendliche den Raum für ihre Themen im Kino bekommen. Ziel war es, das gegenseitige Verständnis zu fördern.



Fotos Filmstills/Plakate:

Elpida Filmstill: Medienprojekt Wuppertal, Plakat Elpida Hoffnung: Medienprojekt Wuppertal
Iuventa Filmstills: IUVENTA © Cesar Dezfuli, Iuventa Plakat: Lazy Film und RAI CINEMA
Akitu Filmstill: Aikitu @ Riad Asmar, Akitu Plakat: Café Babel Productions



Filmstill: „Elpida“

Den Anfang machte am Montag, den 23.09. der Film „Elpida – Die Hoffnung“. Elpida ist das griechische Wort für Hoffnung und diese ist für viele geflüchtete Menschen in Griechenland alles, was sie besitzen. Der Film begleitet zwei Familien, die durch die Flucht getrennt wurden. Im Fokus stehen Menschen, die in griechischen Camps gestrandet sind, und deren Familienmitglieder, die es über die damals offene Balkanroute bereits nach Deutschland geschafft haben. Die politische Lage ist undurchsichtig und Familienzusammenführungen sind erschwert. So leben sie für lange Zeit fernab voneinander. Der Film erzählt zudem vom Engagement einzelner Menschen in Griechenland: von den freiwilligen Helfer*innen Khalid, Dimitra und Alina, die entgegen vieler Hindernisse den geflüchteten Familien helfen.





Filmstill: „Juventa“

Der zweite Film, am Dienstag, den 24.09., beschäftigte sich mit dem Thema Seenotrettung und dem umgebauten Schiff Juventa. Der Film „**Juventa – Seenotrettung – Ein Akt der Menschlichkeit**“ porträtiert eine Gruppe junger engagierter Menschen, die im Herbst 2015 die Initiative „Jugend rettet“ gegründet haben. Über eine Crowdfunding-Kampagne kauften sie einen umgebauten Fischkutter und taufen ihn auf den Namen „Juventa“. Im darauffolgenden Jahr startet ihr Schiff zu seiner ersten Mission und schließt sich den Schiffen verschiedener NGOs, der italienischen Küstenwache sowie der Marine an. Nach über einem Jahr Einsatz und ca. 14.000 auf hoher See geretteter Menschen wurde im August 2017 das Schiff plötzlich beschlagnahmt und von den italienischen Behörden in Lampedusa festgesetzt. Seitdem kursiert u.a. der Vorwurf der Kooperation mit Schlepperbanden. Eine Anklage ist jedoch bis heute nicht erfolgt. Die bewegende Geschichte wurde von Regisseur Michele Cinque festgehalten. Über ein Jahr lang verfolgt der Film das Leben der jungen Protagonist*innen, fängt die gesamte Spanne der Mission ein, beginnend mit dem Moment, in dem sie in See stechen und ihr unglaubliches Vorhaben wahr wird, bis zu dem Punkt, an dem dieses mit der politischen Realität kollidiert.



Fotos: B'Shayno Paderborn

Den Abschluss des interkulturellen Kinos machte der Film „**Akitu**“ am Mittwoch, den 25.09. Der Film handelt von Daniel, einem jungen Mann, der von der assyrischen Einwanderung abstammt, und der unfreiwillig die Einwanderung und insbesondere die Geschichte seiner eigenen Familie entdeckt. Die Versöhnung mit der Erinnerung und seine Gemeinde ermöglicht es Daniel, neue Perspektiven für sein Erwachsenenleben zu eröffnen.



Filmstill: „Akitu“

Insgesamt haben sich mehr als 65 Personen die Filme angeschaut und waren sichtlich begeistert von dem vielfältigen Programm. „Ich war in meinem ganzen Leben noch nie im Kino, heute das erste Mal und dann geht es sogar um meine Kultur“, erzählte eine Besucherin ergriffen. So gehörten an jedem Abend auch interessante Gespräche vor und nach den Filmen dazu und gaben Denkanstöße zu wichtigen und drängenden Themen. Am Ende gingen die Besucher*innen mit vielen neuen Eindrücken und Einblicken nach Hause und die Filme werden ganz bestimmt viele zum Nachdenken angeregt haben. Herzlichen Dank an die Organisatoren für dieses spannende Kinoprogramm!

Autorin: Katharina Mannel

Der Scotland-Yard-Tag der djoNRW Eine aufregende Jagd nach Mister X quer durch Köln

Detektiv sein für einen Tag? Die Teilnehmer*innen des Scotland-Yard-Tags machten sich Anfang September auf die Suche nach Mister X und stellten ihr detektivisches Können unter Beweis. Während sie Mister X quer durch Köln verfolgten, warteten knifflige Rätsel und spannende Aufgaben auf sie.

Die Aufregung bei der berühmten Londoner Polizeibehörde war groß: Mister X ist entkommen. Die Gerüchte gingen um, er befände sich in Köln ... Man sollte meinen die berühmte Londoner Polizeibehörde wäre in der Lage gewesen Mister X zu schnappen, doch sie haben die Hilfe der djoNRW angefordert – die Kinder und Jugendliche der djoNRW-Gruppen waren gefragt, um Mister X zu überlisten und zu schnappen. Damit Mister X nicht ein weiteres Mal entkommen konnte, bildeten sich verschiedene Detektivgruppen, die sich selbst einen Namen geben durften. Die Teilnehmer*innen kamen für die Jagd nach Mister X aus ganz NRW, die Gruppen B'Shayno Paderborn, Regionalverband Detmold-Münster, der Kreisverband Bergisch-Gladbach und das Theater Der Spaß! waren mit dabei.



Die Such- und Rätseljagd führte die einzelnen Detektivgruppen per U-Bahn, Zug und Seilbahn quer durch Köln. Ausgangspunkt der Spurensuche war die Jugendherberge Köln Riehl – von dort ging die Suche los. Die Detektivgruppen mussten verschiedene Aufgaben lösen und haben dafür Punkte bekommen, die sie entweder für Nahverkehrs-Tickets einlösen konnten, damit sie in einem Spielzug doppelt so viele Stationen fahren durften, um sich schneller fortzubewegen oder umgehen konnten, dass sie im Spielverlauf zu ihrem Basispunkt zurückmussten. Aber die spannendste Information wartete auf die Teilnehmer bei 250 Punkten: der aktuelle Standort von Mr. X – doch wer ist schnell genug dort, um Mister X zu schnappen?

Die erste Aufgabe, die auf die jungen Detektiv*innen wartete, erforderte ihre Geschicklichkeit und ihr detektivisches Gespür,



Fotos: djoNRW

Die spannende Suche nach Mister X





es galt die Statuen „Tünnes und Schäl“ zu finden – ohne dabei ihre Smartphones zu benutzen. Komplizierter wurde es als sie herausfinden mussten, was das kölsche Grundgesetz ist, doch viele Kölner*innen waren Ihnen dabei behilflich und die Detektiv*innen konnten ihren Lieblingsparagrafen mit den anderen Gruppen teilen. Doch wo ist Mister X? Ein heißer Tipp besagt, er habe den Rhein überquert, so ging es von Köln Riehl auf die andere Rheinseite. Für ein Selfie in der Seilbahn bekamen die Teilnehmer*innen auch Punkte – etwas Spaß muss auch im Detektivleben sein. Auf der Jagd nach Mister X konnten sie dann auch noch etwas Gutes tun, gewappnet mit Einmalhandschu-

hen sammelten sie Müll von der Straße auf und füllten eine ganz Mülltüte – dafür gab es die höchste Punktzahl und sie kamen Mister X ein großes Stück näher. Einmal hätten sie ihn fast erwischt, doch da düste er mit der S-Bahn davon. Fast wäre Mister X schon über alle Berge gewesen und ein weiteres Mal entwischt, doch im letzten Moment konnte die Detektivgruppe „anonymous“ Mister X an der Bahnstation in Köln schnappen – und siehe da, Mister X ist eigentlich Miss X. Der Dank von Scotland Yard geht an die talentierten jungen Detektive! Wir freuen uns schon auf den nächsten spannenden djo-Tag mit euch.

Das klingt nach einer Menge Spaß? Finden wir auch. Der Vorläufer zum Landesjugendfestival ist super gelaufen und wir würden uns freuen, wenn du das nächste Mal mit dabei bist und vielleicht auch eine eigene Aktion organisieren möchtest. Wenn du mitmachen willst, melde dich in unserer Geschäftsstelle unter: info@djonrw.de.

Wir freuen uns auf dich!

Autorin: Katharina Mannel



Müll einsammeln und Fotoshooting mit Tünnes und Schäl – aber wo ist Mister X?

Fotos: djoNRW

Kick-Off-Veranstaltung

#jungesnrw in Paderborn

Der AJM, B'shayno, djoNRW und djo-RV Detmold-Münster waren dabei

Das Jugendwerk der AWO lud am Montag, den 3. Juni 2019 Jugendverbände aus dem Kreis Paderborn zur Kick-Off-Veranstaltung des Projekts „#jungesnrw – Perspektiven vor Ort“ ein und diskutierte mit den Jugendverbänden aus dem Kreis Paderborn.

Wie muss Einmischende Jugendpolitik aussehen? Wo sind Schwierigkeiten in der Jugendverbandsarbeit im Kreis Paderborn? Die Jugendverbandsvertreter*innen aus dem gesamten Kreis Paderborn trafen sich im Mehr- generationenhaus AWO Leo, um sich über die Perspektiven junger Menschen im Kreis Paderborn zu unterhalten und Erfahrungen aus der Jugendverbandsarbeit miteinander auszutauschen – darunter auch der AJM, B'shayno, djoNRW und der djo-RV Detmold-Münster.

Das Zusammentreffen erfolgte auf Initiative des Landesjugendrings NRW. Dieser nimmt mit dem Projekt „#jungesnrw – Perspektiven vor Ort“ kommunale jugend-politische Strukturen in NRW in den Blick. Das Projekt läuft in Paderborn in Partnerschaft mit dem Jugendwerk der AWO seit Januar 2019 mit dem Ziel jugendpolitisch aktive Jugendverbände dabei zu unterstützen in ihren Kommunen stärker Gehör zu finden. „Wir wollen mit der Auftaktveranstaltung Jugendverbänden im Kreis Paderborn ermöglichen sich untereinander zu vernetzen und eine gemeinsame Plattform für künftige Kooperationen bieten.“ erklärte Vahit Uyar, zuständiger Projektreferent beim Jugendwerk der AWO.

Den ersten gemeinsamen Abend eröffneten die rund 35 haupt- und ehrenamtliche Vertreter*innen, indem sie mit vorbereiteten Plakaten ihre Organisationen vorstellten. Anschließend diskutierten sie bei einem World Café über wichtige Themen, die die aktuelle jugendpolitische Landschaft in Stadt und Kreis Paderborn betreffen. Ein wichtiges Thema war dabei, wie authentische Jugendpolitik in den nächsten Jahren konkret gefördert werden könnte. Torsten Otting, Geschäftsführer des Landesjugendwerkes der AWO NRW, war erfreut über die rege



Teilnehmer*innen der Kick-Off-Veranstaltung #jungesnrw

Beteiligung: „Es ist einfach toll, dass so viele Verbände gekommen sind und aktiv Jugendpolitik mitgestalten wollen.“ Mit diesem Abend gelang der erste erfolgreiche Dialog zwischen Jugendverbänden und bildete den Auftakt für die nächsten Schritte. Alle anwesenden Vertreter*innen waren sich einig darüber, dass sie künftig miteinander kooperieren wollen und möchten einen regelmäßigen Austausch pflegen.

Quelle: djo-RV Detmold Münster



Foto: Landesjugendwerk der AWO, Florian Rolle

Camp Nabu 2019

Spannendes Programm mit viel Tanz, Geschichte, Kultur und Sport vom AJM NRW

Das diesjährige Camp Nabu, organisiert vom Landesverband AJM NRW, hat vom 20. - 22. September 2019 zum wiederholten Male in der djo.Bildungsstätte.Himmighausen stattgefunden. Die Teilnehmenden im Alter von 6-14 Jahren hatten ein fantastisches Wochenende und nahmen viele tolle Eindrücke mit. Das vielfältige Programm bestand aus musikalischen, theatralischen, sportlichen, kreativen und bildenden Aktivitäten.

So haben die Kinder in Form von eigenen Bemalen von T-Shirts und Leinwänden – zu zuvor behandelten Themen – kreative Arbeiten erschaffen. Durch die Sprach-AG wurde die Kommunikation und Zusammenführung verschiedener Sprachen gefördert und sprachliche Barrieren gesenkt. Durch die Tanz-AG, eine Olympiade und den morgendlichen Sport wurde daneben ein körperlicher Ausgleich geboten.

Hinzukommend wurden gruppenspezifische Spiele zur Gruppenfestigung angeboten. Gefördert wurde dieses Camp Nabu durch das MKFFI und den Landesjugendring NRW über die djoNRW und fand im Rahmen des Projektes „Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten“ statt.

Kinder mit einem Flucht-/Migrationshintergrund trafen für ein Wochenende aufeinander und wuchsen zu einer Gruppe zusammen. Wir können kaum das nächste Jahr mit dem nächsten Camp Nabu abwarten und freuen uns schon auf den gemeinsamen Spaß und Austausch!

Quelle: Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa NRW



Die jungen Teilnehmer*innen präsentieren ihre selbstbemalten T-Shirts



Fotos: Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa NRW



Die Paderfriends starten durch Erste gemeinsame Aktion vom djo-RV Detmold Münster und Studierenden der Universität Paderborn

Fotos: djo-Regionalverband Detmold-Münster

Neue Freund*innen kennenlernen? Ankommen in Paderborn? Eine Gruppe werden? Bei der djoNRW mitmachen? Das dachten sich einige junge Studierende der Universität Paderborn und kamen so mit Nora Liebetreu, Bildungsreferentin für die djoNRW in der Region Detmold-Münster, ins Gespräch. Nach ein paar gemeinsamen Treffen war ganz schnell klar: Wir organisieren eine erste Veranstaltung, damit wir uns alle kennenlernen und gemeinsam überlegen wie wir weiter starten wollen.

Am Dienstag, den 17. September war es dann soweit: Knapp 20 junge Menschen trudelten in den neuen Paderborner Räumlichkeiten, der zweiten Niederlassung der djo in NRW, ein. Hier standen schon Mouhas, der für den Tag auserkorene Grillmeister und Rahaf, die den Tag mit organisiert hatte, bereit. Doch bevor es endlich „Guten Appetit“ heißen konnte, wurden Kennenlernspiele gespielt, Gemüse gemeinsam geschnibbelt und Salate vorbereitet. Das natürlich alles unter dem Einfluss bunt gemischter Musik. „Ich liebe es, wenn Menschen unterschiedlicher Kulturen aufeinandertreffen und sich kennenlernen“, sagt Maria. Von stiller Post mit hebräischen Wörtern über arabische Kebabkreationen bis hin zu Gesprächen über das Leben im Libanon – der gemeinsame Austausch ist und war eine spannende Bereicherung!

Daher freuen sich alle nun noch mehr: Im Anschluss an einen djo-Vortrag von Nora wurden Ideen für weitere Veranstaltungen gesammelt, erste Organisationsteams gegründet und nun heißt es schon bald: Die Paderfriends



sehen sich wieder! „Als ich das erste Mal von der Gruppe gehört habe, dachte ich mir ‚oh das klingt super‘, da ich es normalerweise schwer fand, neue Leute kennenzulernen und mit denen etwas zu unternehmen. Aber bei unserem Treffen war ich überrascht, da alle sehr freundlich waren. Ich habe sofort das Gefühl gehabt, dass wir eine sehr schöne Gruppe bilden werden. Ich persönlich habe viel Spaß gehabt, neue Menschen kennengelernt und mich über die djo informiert. Ich freue mich schon sehr auf unser nächstes Treffen“, erzählt Hala, die das erste Mal dabei war.

Quelle: djo-Regionalverband Detmold-Münster



Europäische Woche der **Klingenden Windrose**

Sechs Nationen zu Gast beim Europa-Markt in Pfalzdorf



Fotos: djo NRW

Die bunten Röcke der russischen Folklore-Gruppe Lenok Podolsk

Die Vorfreude war riesig und monatelang hat die Klingende Windrose auf diese besondere Woche hingearbeitet. Unter dem Motto „European at heart – Let’s create a Europe for tomorrow“ haben sie Volkstanzgruppen aus ganz Europa eingeladen. Highlight der Begegnungswoche war der Europa-Markt in Pfalzdorf, für den sie sogar eine eigene Crowdfunding-Kampagne gestartet haben.

Vom irischen Stepptanz über skandinavische Folklore bis hin zu russischen Liedern konnten die Zuschauer*innen die Facetten der europäischen Folklore erleben. Auch Spezialitäten aus den jeweiligen Ländern durften nicht

fehlen und so konnten die Besucher*innen nicht nur die Besonderheiten der einzelnen Tänze kennenlernen, sondern auch kulinarisch auf kleine Europareise gehen. So warteten dänisches Smørrebrød, schwedische Plätzchen, ungarische Paprikawurst und Irish Bread darauf verkostet und entdeckt zu werden.

Die Klingende Windrose lebte mit ihrer Europäischen Woche das Motto Europas „In Vielfalt geeint“ und hat mit der Veranstaltung ein Zeichen für ein offenes und tolerantes Europa gesetzt. Und bunter hätte die Reise durch Europa an diesem Sonntag kaum sein können, bei irischem Stepptanz à la Riverdance flogen die Beine der

Tänzer*innen wie schwerelos durch die Luft, während bei den russischen Tänzen die Füße kräftig im Kreis wirbelten. In ihren landestypischen Trachten präsentierten die einzelnen Gruppen ihre Tänze und ihre Musik live auf der Bühne. Gibt es ein größeres Zeichen für ein vereintes Europa, als gemeinsam zu tanzen? Der Tanz und die Musik kommen auch ohne Sprache aus und verständigen sich auf andere Weise, durch Klänge, Töne, Schritte, Rhythmen und Gesten – durch eine universelle Sprache, die für alle lesbar ist. „Wir tanzen, singen und musizieren gemeinsam. Es ist einfach ein unbeschreibliches Erlebnis, wenn es nur Musik braucht, um sich zu ver-



Der schwedische Stand auf dem Europa-Markt



Tänzer*innen und Sänger*innen der Klingenden Windrose, von Lenok Podolsk und der Irish National Folk Company

ständigen“, so Christine Schillings von der Klingenden Windrose. Gemeinsam mit allen Marktbesucher*innen entstanden so ein internationales fröhliches Miteinander und ein Austausch der Kulturen.

Um die Bräuche und kulturellen Inhalte zu erhalten und mit der Welt zu teilen, organisiert die Klingende Windrose seit 1971 regelmäßig eine Internationale Begegnungswoche. Die rund 150 Teilnehmer*innen aus insgesamt sechs Ländern kamen für sieben Tage nach Olpe und

haben dort das Thema Europa gemeinsam in Workshops erarbeitet – vor allem haben sie aber das gemacht, was sie am liebsten machen: gemeinsam musizieren und tanzen.

Zu den teilnehmenden Gruppen gehören aus Irland The Irish National Folk Company Dublin, aus Russland das Folklore-Ensemble Lenok Podolsk, aus Schweden die Malmö Folkdansare, aus Ungarn das Ungarndeutsche Folklore-Ensemble Mecseknádasd sowie aus Dänemark The Sprouts der Taastrup Folkedanserforening.





Die Irish National Folk Company auf dem Europa-Markt

Ein solch ambitioniertes Unterfangen ist jedoch auch mit einem deutlichen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden. Daher haben Christine Schillings und Chantal Göritz von der Klingenden Windrose eine „Crowd-Funding“ Kampagne gestartet – mit großem Erfolg. Insgesamt wurden über die Spendenaktion mehr als 6000 Euro eingenommen und damit auch das „Fundingziel“ erreicht – dem Europa-Markt stand also nichts mehr im Wege und die Folklore der verschiedenen europäischen Länder konnte gemeinsam zelebriert werden.

Die teilnehmenden Musiker*innen und Tänzer*innen erlebten während der Europäischen Woche einen inten-



European at Heart - Das Motto der Europäischen Woche 2019



Christine Schillings und Chantal Göritz von der Klingenden Windrose

siven Austausch und spannende Begegnungen. Menschen unterschiedlicher Herkunft kamen zusammen, präsentierten ihre Kulturen und Traditionen und bauten Brücken der Freundschaft zu ihren europäischen Nachbarn – mehr „European at Heart“ geht nicht und wir freuen uns schon auf die nächste Europäische Woche der Klingenden Windrose!

Autorin: Katharina Mannel

Foto: Klingende Windrose

Das interessiert djo'ler*innen

Rechtspopulismus begegnen - zum Umgang der djo-Deutsche Jugend in Europa mit der AfD



Deutsche Jugend in Europa
Bundesverband e.V.

Positionspapier des djo Bundesverbands

Der 64. Bundesjugendtag der djo-Deutsche Jugend in Europa stellt fest, dass die Partei Alternative für Deutschland (AfD) und ihre Abgeordneten zwar auf demokratischem Wege gewählt sind, ihre im Parteiprogramm vertretenen Positionen sowie ihr Menschen- und Gesellschaftsbild jedoch mit den pädagogischen und politischen Grundüberzeugungen, der Satzung und den Positionen sowie dem Menschen- und Gesellschaftsbild der djo-Deutsche Jugend in Europa unvereinbar sind.

Der Bundesjugendtag orientiert sich an der Beschlusslage des Hauptausschusses des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) „Rechtspopulist*innen entgegentreten – zum Umgang der Jugendverbände und Jugendringe mit der AfD“ vom 08.09.2016 und schließt sich ihr an.

Wir stellen entsprechend der Beschlusslage des DBJR fest:

- Die AfD agiert jugendfeindlich durch ihre Ablehnung einer Befähigung zu Eigenständigkeit und Mündigkeit junger Menschen
- -Die AfD agiert antieuropäisch, da sie die Idee eines geeinten solidarischen Europas infrage stellt.
- Die AfD vertritt Positionen gegen Gleichstellung aller Menschen unabhängig von ihrer geschlechtlichen und sexuellen Identität und Orientierung, ihrer Herkunft und ihrer Religion.
- Die AfD vertritt Positionen gegen Inklusion.
- Die AfD vertritt ein völkisches und autoritäres Weltbild.
- Die AfD untergräbt die demokratische Kultur, da sie nicht an einer für das Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen, ernsthaften, aufrechten und respektvollen Debatte interessiert ist.

Für die djo-Deutsche Jugend in Europa ist die Auseinandersetzung mit Flucht und Vertreibung nicht nur Teil des Gründungsgedankens, sondern bis heute Handlungsauftrag. Wir vertreten sowohl junge Menschen und deren Familien, die während und nach dem Zweiten Weltkrieg flüchten mussten, als auch junge Menschen, die

in jüngerer Vergangenheit selber Fluchterfahrungen gemacht haben. Diese Erfahrungen bedingen unseren Willen, Flucht und Vertreibung weltweit zu ächten und sich auch durch konkretes Handeln solidarisch mit Menschen, die Migrationserfahrungen machen zu zeigen.

Die djo-Deutsche Jugend in Europa versteht sich als pro-europäisch, mit der Vision eines friedlichen Zusammenlebens aller Menschen unabhängig von ihrer Herkunft in einem geeinten Europa, in dem der trennende Charakter von Grenzen überwunden ist. Ganz nach unserem Verbandsmotto: „Einheit in Vielfalt“.

In der Präambel unserer Satzung heißt es dementsprechend:

„Unser Jugendverband wurde am 08. April 1951 als „Deutsche Jugend des Ostens (DJO)“ von jungen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen gegründet. Die Kenntnisse und Erfahrungen jahrhundertelangen Zusammenlebens von Deutschen mit anderen Völkern und Volksgruppen in Mittel- und Osteuropa sowie die Erfahrungen und Erlebnisse von Flucht und Vertreibung am Ende des grauenvollen Zweiten Weltkrieges bestimmten den Wunsch, einen Beitrag zu einem dauerhaften Frieden und zur Versöhnung der Völker, im besonderen Mittel- und Osteuropas zu leisten.[...]Vor dem Hintergrund seiner Entstehungsgeschichte erweiterte unser Jugendverband während des Bundesjugendtages am 29.03.2003 sein Aufgabenfeld, in dem er sich mit einer neuen Satzung für nichtdeutsche Zuwandererverbände öffnete.“

In der Asylpolitik möchte die AfD das heutige individuelle Asylrecht durch eine institutionelle Garantie ersetzen und die Genfer Flüchtlingskonvention an die „globalisierte Gegenwart mit ihren weltweiten Massenmigrationen“ anpassen. Die djo-Deutsche Jugend in Europa bekennt sich in ihrer Satzung zur Genfer Flüchtlingskonvention, eines der ersten Menschenrechtsabkommen, das insbesondere unter dem Eindruck der Flüchtlingsdramen der beiden Weltkriege im Jahre 1951 verabschiedet wurde.



In der für unseren Verband ebenfalls konstitutiven Charta der Heimatvertriebenen heißt es unter anderem: „Die Völker müssen erkennen, dass das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen wie aller Flüchtlinge, ein Weltproblem ist, dessen Lösung höchste sittliche Verantwortung und Verpflichtung zu gewaltiger Leistung fordert.“ Dieser Verantwortung will sich die djo-Deutsche Jugend in Europa auch im 21. Jahrhundert weiterhin stellen.

Für die djo-Deutsche Jugend in Europa als Akteur der jungen Zivilgesellschaft, ist es eine aus der Verbandshistorie erwachsene Selbstverständlichkeit, sich gegen die Ursachen demokratiefeindlicher gesellschaftlicher Tendenzen zu wehren und menschenfeindliche und antidemokratische Einstellungen entschieden zurückzuweisen. Daher folgt analog zu den Schlussfolgerungen des DBJR für uns:

- Wir bieten der AfD mit ihren Positionen keine Bühne.
- Wir laden die AfD sowie ihre Vertreter*innen in ihrer parteipolitischen Funktion nicht zu unseren eigenen Veranstaltungen ein.
- Vertreter*innen der djo-Deutsche Jugend in Europa nehmen nicht an Veranstaltungen der AfD teil.
- Wir vertreten an Veranstaltungen Dritter, an denen die AfD beteiligt ist, aktiv unsere Positionen von Toleranz, Frieden, Demokratie und Solidarität.

30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention

Jedes Kind hat ein Recht auf Freiheit und Schutz

Seit 30 Jahren garantiert die UN-Konvention über die Rechte des Kindes, dass jedes Kind ein Recht auf eine geschützte Kindheit hat. Doch trotz zahlreicher Fortschritte fehlen immer noch Millionen Kindern die nötigen Voraussetzungen für ein gutes Aufwachsen.

Die UN-Kinderrechtskonvention hat dazu beigetragen, dass sich das Leben für Kinder in vielen Bereichen verbessert hat: Mehr Investitionen für die ärmsten Kinder, bessere Schutzgesetze und breite Aufklärung haben Kindern Chancen und Perspektiven eröffnet. Doch viele Mädchen und Jungen sind bis heute von diesen Fortschritten ausgeschlossen.

Man könnte glauben, sie seien selbstverständlich: die Kinderrechte. Aber dass es diese Rechte überhaupt in einer schriftlich festgelegten Form gibt, dafür haben die Vereinten Nationen gesorgt: 1989 beschlossen die UN-Vertreter und -Vertreterinnen nach 10-jähriger gemeinsamer Arbeit die Kinderrechtskonvention – ein Dokument, das die ganz eigenen Bedürfnisse und Inte-



- Wir zeigen Haltung für Demokratie, Vielfalt sowie die unantastbare Würde aller Menschen.
- Wir ermutigen unsere Mitgliedsorganisationen, sich als wichtiger Teil der Zivilgesellschaft aktiv und offen gegen Demokratiefeindlichkeit und Rechtspopulismus zu positionieren, sich mit ihrer Stimme an Kundgebungen und Demonstrationen zu beteiligen und dort als Jugendverband Gesicht für eine vielfältige, solidarische und offene Gesellschaft zu zeigen.
- Die djo-Deutsche Jugend in Europa verpflichtet sich, ihre Angebote zur politischen Bildung auszubauen, um ihre Mitglieder in ihrem Eintreten für Toleranz, Frieden, Demokratie und Solidarität zu stärken.
- Bei uns ist kein Platz für Multiplikator*innen, die rassistische, antidemokratische oder menschenverachtende Standpunkte vertreten.

Positionspapier vom 10.04.19 des Bundesverbands der djo-Deutsche Jugend in Europa

Quelle: www.djo.de/de/content/rechtspopulismus-begegnen-zu-unserem-umgang-mit-der-afd



Foto: S. Hofschlaeger/pixelio.de

ressen der Kinder betont. Zum Beispiel das Recht auf Freizeit, das Recht auf Bildung oder auch das Recht auf Schutz vor Gewalt.

Dieses Kinderrechte-Regelwerk gilt für alle Kinder weltweit – ganz gleich, wo sie leben, welche Kultur, Religion oder welches Geschlecht sie haben. Denn allen Kinder ist eines gemeinsam: Sie brauchen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich gesund zu entwickeln und voll zu entfalten. Ihnen genau diesen Schutz zu geben, darum geht es in der Kinderrechtskonvention.

Neben den ungleichen Lebensbedingungen von Kindern in vielen Ländern der Welt prägen jedoch auch tiefgreifende globale Veränderungen wie die Digitalisierung und Urbanisierung, der Klimawandel, anhaltende Konflikte, Flucht und Migration das Aufwachsen der heutigen jungen Generation. Überall auf der Welt machen sich Kinder und Jugendliche für ihre Rechte stark: Sie demonstrieren für den Schutz des Klimas, pochen auf ihr Recht auf Bildung und fordern ein Ende von Diskriminierung und Gewalt in Schulen.

Maßnahme der djoNRW zum Schutz von Kinderrechten

Auch wir möchten anlässlich des Jubiläums diesem Thema besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen.

Kinderrechte und ein grenzachtender Umgang liegen uns allen sehr am Herzen. Trotzdem stellen wir immer wieder fest, dass es auch viele Fragen aufwirft und die UN-Kinderrechtskonvention nicht allen bekannt ist. Wir möchten daher nicht nur für die Interessen und Bedürfnisse von Kindern sensibilisieren, sondern haben in einem Seminar mit Multiplikator*innen ein bebildertes Schutzkonzept erstellt. Durch den als Selbstverpflichtung formulierten Leitfaden, wird die Einhaltung von Kinderrechten in der Jugendverbandsarbeit verdeutlicht und konkretisiert – damit es nicht zur einer Grenzüberschreitung von Kinderrechten kommt. Denn oftmals überschreiten wir die Rechte von Kindern völlig unbewusst und in ganz alltäglichen Situationen. Wir wollen damit das Gespür für die Rechte der Kinder stärken und zur Einhaltung sensibilisieren. Der illustrierte Leitfaden für einen grenzachtenden Umgang mit Kinder- und Jugendlichen in der Verbandsarbeit wird auf Basis der Ergebnisse des Seminars gestaltet, gedruckt und allen Gliederungen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Autorin: Katharina Mannel





Kulturhauptstadt Europas 2019: Matera – Stadt der Höhlensiedlungen

Matera die Höhlenstadt in der Basilikata, der kleinen Region im Süden Italiens

© Walter Frehner | pixelio.de

Die süditalienische Stadt Matera ist neben dem bulgarischen Plovdiv die zweite Europäische Kulturhauptstadt in diesem Jahr. Zu sehen ist dort ein steinernes Labyrinth, in dem die Zeit aufgehoben zu sein scheint.

Ein Auf und Ab von Gassen und Treppen, ineinander verschachtelte Häuser und Höhlen, dazwischen ein paar Kirchen und winzige Plätze – so bieten sich die Sassi (Siedlungen) von Matera den Besucher*innen dar. Ein steinernes Labyrinth, das sich seine Urtümlichkeit bewahrt hat.

Von der nationalen Schande zum Unesco-Weltkulturerbe

Die Felsen entlang der Schlucht inmitten zerklüfteter Landschaft sind durchzogen von Höhlen, die Menschen schon vor Tausenden Jahren bewohnten. In den Vierteln Sasso Caveoso und Sasso Barisano lebten bis in die 50er Jahre Menschen unter hygienisch desaströsen Zuständen. Teilweise Seite an Seite mit ihren Tieren. 1952 erließ die Regierung in Rom ein Gesetz, das die Zwangsräumung der in Stein gehauenen Behausungen veranlasste. Matera galt als «vergogna nazionale», als nationale Schande. Rund 17 000 Menschen wurden umgesiedelt.

Die Sassi drohten zu verfallen. Bis 1986 ihre Erhaltung und Sanierung angeordnet und sie 1993 Unesco-Weltkulturerbe wurden.



Statue im Stadtbild Materas
© Dieter Schütz | pixelio.de

Was gestern Schande war, ist heute Stolz. Und mittlerweile zieht die Stadt mit ihrer Jahrtausende alten Geschichte und den unzähligen Gewölben immer mehr Besucher*innen an. Im Jahr der Kulturhauptstadt werde mit 800 000 Übernachtungen gerechnet, fast eine Ver-

doppelung im Vergleich zu 2017: Da waren es noch rund 480 000, 2010 gerade mal 200 000. Vielleicht wird es schon bald ein Segen sein, dass der nächste Flughafen mehr als 60 Kilometer entfernt ist und sich so schnell niemand nach Matera verläuft, der nicht wirklich dort hin will.

Auf den Wegen der „Materani“

Die kleinen, winkelreichen Gassen sind malerisch. Sie ziehen sich die vielen Hügel rauf und runter. Die Häuser sind mit dem Stein verschmolzen. Über ihren Dächern ragt auf einem wuchtigen Felsen ein Kreuz. Hollywood hat längst entdeckt, dass Matera eine perfekte Kulisse ist. Mel Gibson trug als Jesus in der «Passion Christi» das Kreuz durch die Straßen. Hier kann man sich verlieren. Googlemaps hilft nicht immer weiter, aber das ist auch nicht nötig, um auf urige Cafés, Restaurants und Weinbars zu stoßen.

Öffnung und Austausch zwischen den „Materani“ und den Besucher*innen wird groß geschrieben. Die Eintrittskarte für die zahlreichen Events ist gleichzeitig Ausweis, der die Tourist*innen zu „temporären Bürgern“ macht. Die Besucher sollen Matera auch außerhalb der Sassi entdecken, zu Botschaftern der Stadt werden und wiederkommen.



Matera, auf Felsen gebaut
© Waldili | pixelio.de

Ein Ort zum Begreifen

Aus vielen Elendshöhlen wurden nach und nach elfenbeinfarbene Schmuckstücke: Restaurants, Hotels, Ateliers, Museen und Wohnhäuser für inzwischen 3000 Einwohner. Doch wie lässt sich der zerbrechliche Charme Materas bewahren? Der Bürgermeister von Matera hat eine Vision: „Matera wird zum Bildungszentrum und nicht zum Vergnügungspark. Es wird wieder ein Ort für Kultur und Spiritualität. So hat diese Stadt eine Zukunft, wenn wir sie vor der Masseninvasion bewahren wollen, vor dem Wegwerftourismus, der nicht zu uns passt und nicht in unserem Interesse liegt. Matera ist kein Ort zum Besichtigen. Sondern zum Begreifen.“

Autorin: Katharina Mannel



Höhlenwohnstätten in Matera
© Dieter Schütz | pixelio.de

Projekte lokaler, nationaler und europäischer Teilnehmer drehen sich um Kontinuität und Bruch, Wurzeln und Wege. Die Themen des recht abstrakten Programms sind alle eng mit der DNA Materas verknüpft und können auf ganz Europa übertragen werden. Es geht um Abwanderung und Vernachlässigung ländlicher Regionen oder reale Beziehungen in einer immer digitaler werdenden Welt.



Was tut sich in Europa? Nachrichten aus der EU

An dieser Stelle informieren wir euch in kurzen Meldungen über Neuigkeiten und Wissenswertes aus Europa. Wer Interesse hat, kann sich die ausführlichen EU-Meldungen und viele weitere News auf der offiziellen Homepage der Europäischen Kommission anschauen: ec.europa.eu – verfügbar in den 24 Sprachen (!), die in der EU gesprochen werden.

EU fördert 73 Jungwissenschaftler*innen aus Deutschland

Der Europäische Forschungsrat unterstützt in diesem Jahr die Pionierarbeit von 408 Jungwissenschaftlern*innen mit insgesamt 621 Mio. Euro. Von ihnen kommen 73 aus Deutschland, mehr als aus jedem anderen Land. In den geförderten Projekten arbeiten die Forscher zum Beispiel an Innovationen im Kampf gegen den Hunger und dem Umgang mit dem steigenden Meeresspiegel oder untersuchen die Überlebensmechanismen von Zellorganismen. Durch die Forschungsprojekte werden schätzungsweise 2.500 Arbeitsplätze entstehen. (https://ec.europa.eu/germany/news/20190903-eu-jungwissenschaftler_de)

Rettungsschiffe im Mittelmeer: Kommission erinnert an humanitären Imperativ

Angesichts der ungelösten Situation des Rettungsschiffs „Open Arms“ auf dem Mittelmeer hat die EU-Kommission heute (Montag) die Mitgliedstaaten eindringlich zu einer humanitären Lösung aufgerufen. EU-Migrationskommissar Dimitris Avramopoulos dankte Spanien für seine Bereitschaft, die „Open Arms“ in einen spanischen Hafen einfahren zu lassen. Die Kommission begrüßte auch die Bereitschaft Deutschlands und weiterer fünf Mitgliedstaaten, die Migrant*innen an Bord der „Open Arms“ bei sich aufzunehmen. Sobald die Menschen von Bord gegangen sind, kann die Kommission die Umverteilung der Migranten koordinieren, wie von Spanien erbeten. Die Kommission selbst hat keinerlei Kompetenz bei der Bestimmung des Ortes für die Anlandung von Rettungsschiffen. (https://ec.europa.eu/germany/news/20190819-rettungsschiffe-mittelmeer-kommission-erinnert-humanitaeren-imperativ_de)

Ein Jahr Datenschutzverordnung: Kommission zieht positive Bilanz

Gut ein Jahr nach Inkrafttreten der Allgemeinen Datenschutzverordnung hat die Europäische Kommission

heute (Mittwoch) einen Bericht veröffentlicht, in dem sie die Auswirkungen der EU-Datenschutzvorschriften untersucht und darlegt, wie die Umsetzung weiter verbessert werden kann. Die Bilanz fällt positiv aus, meisten Mitgliedstaaten haben den erforderlichen Rechtsrahmen geschaffen. Das neue System zur Stärkung der Datenschutzvorschriften greift, während die Bürgerinnen und Bürger sich ihrer stärkeren Rechte bewusst werden. Gleichzeitig geht auf internationaler Ebene die Entwicklung weiter hin zu höheren Datenschutzstandards. (https://ec.europa.eu/germany/news/20190724-ein-jahr-datenschutzverordnung_de)

Die EU den Bürgern näher bringen: Wettbewerb um Altiero-Spinelli-Preis

Die Europäische Kommission hat im Juli 2019 den diesjährigen Wettbewerb um den „Altiero-Spinelli-Preis für Öffentlichkeitsarbeit“ gestartet. Damit werden seit 2017 Initiativen ausgezeichnet, die das Wissen über die Europäische Union verbessern. In diesem Jahr steht insbesondere das Engagement junger Menschen im Fokus. Für erfolgreiche Projekte winkt ein Preisgeld von 25.000 Euro. (https://ec.europa.eu/germany/news/20190719-altiero-spinelli-preis_de)

EU-Bürger profitieren von Investitionen in den EU-Haushalt

Jeder fünfte Euro aus dem EU-Haushalt ist im vergangenen Jahr in die Bekämpfung des Klimawandels geflossen. Der Haushalt hat zudem zur Schaffung von Arbeitsplätzen, dem Wachstum und zu Investitionen in Europas Jugend beigetragen. Das zeigt der Bericht zum EU-Haushalt 2018, den die Europäische Kommission am 25.06.2019 vorgelegt hat. (https://ec.europa.eu/germany/news/20190625-eu-buerger-profitieren-von-investitionen-den-eu-haushalt_de)

EU-Kommission würdigt hohe Wahlbeteiligung bei den Europawahlen

Die Europäische Kommission hat die Wahlen zum Europäischen Parlament als Beweis für eine lebendige und funktionierende Demokratie in der EU gewertet. Die höchste Beteiligung seit 20 Jahren zeuge von der aktiven Beteiligung der Europäer*innen, die sich für die Zukunft der Europäischen Union engagieren und einbringen, sagte Kommissionssprecher Margaritis Schinas in Brüssel. „Es gibt eine klare Pro-EU-Mehrheit im Parlament,

was bedeutet, dass wir für den nächsten institutionellen Zyklus auf ein konstruktives und engagiertes Parlament zählen können.“ (https://ec.europa.eu/germany/news/20190527-eu-kommission-wuerdigt-hohe-wahlbeteiligung-europawahlen_de)

EU unterstützt Spitzenforschung von 222 Wissenschaftlern*innen aus Europa

222 hochrangige Wissenschaftler*innen in ganz Europa, darunter 33 aus Deutschland, erhalten Advanced Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC). Sie werden diese EU finanzierten Zuschüsse nutzen, um mit Ihrer Arbeit einige der drängenden Fragen von heute zu beantworten, wie z.B. zu Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien oder die Unterstützung unserer biologischen Uhren bei der Bewältigung unseres modernen Lebens rund um die Uhr. Mit der neuen Zuschussrunde investiert die EU 540 Mio. Euro in die Förderung der Spitzenforschung. (https://ec.europa.eu/germany/news/20190328-spitzenforschung_de)

© Matthias Koranzki | pixelio.de



Ins weltweite Netz geschaut

Welches Blatt gehört zu welchem Baum? www.baumkunde.de

Für alle, die sich von der Vielzahl der heimischen Baum- und Straucharten „erschlagen“ fühlen und einfach nur wissen möchten, wie z.B. Blätter der Eiche aussehen: auf dem Baumportal findet ihr eine Zusammenstellung der am häufigsten in Deutschland vorkommenden Baum- und Straucharten.

Das nutzloseste Internet seit es www gibt www.theuselessweb.com

The Useless Web ist ein Zufallsgenerator, der dich bei jedem Klick auf eine nutzlose aber witzige Seite schickt. Und die Anzahl solcher Seiten im Web ist scheinbar unendlich. Ein Klick auf den «Please»-Button und schon beginnt die Reise. Wir sind zum Beispiel auf einer Seite gelandet, die den Sicherheitsfaktor von selbst gewählten Passwörtern bewertet. Allerdings immer nur mit doofen Sprüchen. Sehr amüsant. Auf welcher Seite ihr wohl landet?

Abstecher zum Mars www.panoramas.dk/mars

Warum nicht mal zwischendurch ein Blick auf den Mars werfen und schauen, wie es dort so zu und her geht. Mit dem 360-Grad-Panorama kann man die Marsoberfläche erkunden.

Mit Vokabel-Training gegen den Welthunger www.freerice.com

Willst du deinen Englisch-Wortschatz aufbessern und etwas Gutes tun? Dann ist freerice.com etwas für dich. Für jede Frage, die du richtig beantwortest, spenden die Betreiber 10 Reiskörner gegen den Welthunger.

DIY für alle www.handmakelkultur.de

Mit den kostenlosen DIY-Anleitungen von HANDMADE Kultur kannst du ganz einfach Geschenke selber machen, nähen, häkeln, basteln, stricken und kochen. Lass dich inspirieren und lerne dazu. Hier findest du Ideen, Tipps, Kurse und alles, was du dafür brauchst.



Frisch gelesen – Der Buchtipp:

Der Dominoeffekt oder Die unsichtbaren Fäden der Natur

Faszinierende Geschichten über das Gleichgewicht der Natur, spannend wie ein Krimi

Gleich einem Dominostein, den wir anstoßen, hat jedes menschliche Eingreifen in die Natur unabsehbare Folgen – positive und negative. Manchmal kann eine solche Kettenreaktion sogar das Weltgeschehen verändern. Spannend wie ein Kriminalroman erzählt dieses Buch in 18 wahren Geschichten von solchen historischen Ereignissen: Wie konnte ein kleiner Schmetterling ganz Australien retten? Warum lebten einst hunderte Frösche ganz offiziell in einem Hotel? Und wie kam es dazu, dass es tatsächlich einmal Katzen regnete?

Ausgezeichnet mit dem deutschen Jugendliteraturpreis 2018

Spannend und brillant recherchiert, vereint dieses Sachbuch für junge Leser wissenschaftliche Erkenntnisse und historische Fakten. Künstlerisch anspruchsvolle Bilder veranschaulichen das scheinbar unsichtbare Zusammenspiel von Mensch und Natur.

Über den Autor Gianumberto Accinelli

Gianumberto Accinelli wurde 1969 in Bologna geboren. Als promovierter Ökologe initiierte er 2005 Eugea, ein Projekt, um Schmetterlinge zurück in die Städte zu bringen. Er lehrte an verschiedenen Universitäten in den USA und Italien und veröffentlichte bereits mehrere Sachbücher zu den Themen Natur und Umweltschutz.

Über die Illustratorin Serena Viola

Serena Viola ist Künstlerin, Illustratorin und Grafikdesignerin und lebt in Milano. Sie kann bereits auf mehrere internationale Ausstellungen und Auszeichnungen zurückblicken. Regelmäßig arbeitet sie für Buchverlage und weltweit bekannte Marken.

Quelle: Fischer Verlage



Der Dominoeffekt oder Die unsichtbaren Fäden der Natur

*Gianumberto Accinelli (Autor),
Serena Viola (Illustratorin)
Fischer Verlage, 2017, 136 S., 19,99€
ISBN: 978-3737354714*

Impressum

Die Windrose Intern ist eine Zeitschrift für Mitglieder der djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband NRW e.V.



djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Fritz-Gressard-Platz 4-9
40721 Hilden
Telefon 02103 69484
Telefax 02103 22965
info@djonrw.de
www.djonrw.de

Redaktion:
Katharina Mannel
katharina.mannel@djonrw.de

Satz und Layout:
Andrea Willers, grafik + art direction
Hilden, November 2019

Auflage:
250 Stück

Redaktionsschluss für die nächste
Windrose Intern: 30.03.2020

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Leserbriefes geben die Meinung des Verfassers wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor.



djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Fritz-Gressard-Platz 4-9
40721 Hilden
Telefon 02103 69484
Telefax 02103 22965
info@djornrw.de
www.djornrw.de